

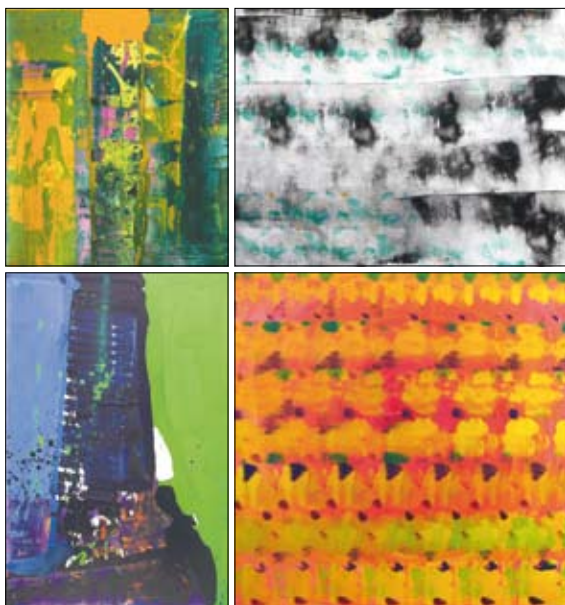
Über

ELMAR ZORN

den Kurator der Ausstellung „Sublaying Melody“ mit Li Lei & Maximilian Bernard

white
BOX**AUSSTELLUNG** vom 18. Juni bis 18. Juli 2010

EINLASS DO & FR 17 - 21 Uhr / SA, SO & FEIERTAG 15 - 21 Uhr // EINTRITT 3 Euro. Studenten, Schüler & Rentner 2 Euro



mit Yongbo Zhao und dem Prestel-Buch „Das Große Lachen“ führte. In „all about... düsseldorf“ hat er Dossis Prinzip der künstlerischen Sondierung einer Stadt auf Düsseldorf angewendet, zusammen mit seinem dortigen Kollegen Matthias Richter. Und das mit legendärem Erfolg.

Die aktuelle Ausstellung fokussiert zwei Künstler, Li Lei und Maximilian Bernard. Sie hatten sich durch Elmar Zorn in New York kennen gelernt, als sie beide Ausstellungen in N.Y. hatten, Li Lei in den Alp Galleries Chelsea und Maximilian Bernard im Museum Orensanz in der Lower East Side. Kuratiert hatte Elmar Zorn als Senior Curator dieses Kulturzentrums am derzeitigen N.Y. Hot Spot der Kunstproduktion. Ihre gemeinsame Ausstellung in der whiteBOX ist der Auftakt zu einem Ping-Pong des Ausstellungsaustausches zwischen München und Shanghai: Am 12. Oktober 2010 stellen beide Künstler in der Galerie Terminus am Promenadenplatz aus, wobei Li Lei dann weitere großformatige Werke senden wird. Im Frühjahr 2011 wird diese Ausstellung in der Galerie M art, einer der führenden in Shanghai, fortgesetzt.

Darüber hinaus plant Elmar Zorn als Sprecher der Curatorial Partners, einer Gruppe einflussreicher Museumsleute und Kuratoren, ein umfangreiches Ausstellungs- und Symposiumsprojekt unter dem Titel „Babel's Shade / Babylons Schatten“. Er hat es ebenfalls in München gestartet, in der Pasinger Fabrik 2009, dann bei der Art Karlsruhe im März 2010 vorgestellt, und wird es in verschiedenen Museen und Galerien mit wechselnden Künstlern zeigen, in der whiteBOX im Herbst 2011 mit den Wiener Künstlern Markus Mooslechner mit seiner aus Herzschlägen errechneten Skulptur und Clemens Fürtler mit seiner Märklin-Bildgenerierungsmaschine sowie dem Darmstädter Willi Bucher mit seinen Videoprojektionen auf Glasbausteinen.

Die Hauptbeschäftigung von Elmar Zorn allerdings ist eine dramaturgische: Der strategische Aufbau und die Entwicklung von Ausnahmekünstlern wie etwa Helmut Schober, Rudi Wach und Peter Willburger (alle drei aus Tirol stammend und in Italien lebend), mit dem Klangstein-Bildhauer Pinuccio Sciola aus Sardinien und dem Erfinder der Straßen-Universität Riccardo Dalisi aus Neapel. Gegenwärtig kümmert er sich um den Maler Eric Decastro aus Burgund, der in Frankfurt lebt. Ihm will er zu einem Auftritt in der Kunstwelt verhelfen, der seinem Rang entspricht. Er bereitet daher gerade eine Serie „Eat and Art Banquet“ mit diesem Künstler und einem seiner Freunde vor, einem spanischen Drei-Sterne-Koch, für ein Mannheimer Museum, für die Wiener Akademie der Künste im Semper-Depot im nächsten Jahr. Wäre schön, wenn es auch in der whiteBOX klappen würde. Immerhin hat dieser Ort als ehemalige Pfanni-Fabrik eine einschlägige Tradition vorzuweisen!



Kurator Elmar Zorn

Anlässlich der Ausstellung „Sublaying Melody“, die in der whiteBOX noch bis zum 18. Juli zu sehen ist, an dieser Stelle einmal Bemerkungen zur Person des Kurators Elmar Zorn, der diese Ausstellung kuratiert hat.

Elmar Zorn hatte für das Kunstprogramm der whiteBOX von Anfang an Beiträge geliefert: Für die Ausstellung des in Bali und Australien lebenden Münchner Künstlers Peter Dittmar, für die Reihe „all about... berlin“ mit seinem Kuratorkollegen Rolf Külz-Mackenzie und führenden Berliner Galerien. Er hat in „all about... Domagkstraße“ der Einladung von Ugo Dossi folgend, die wichtigsten Künstler aus den Ateliers der Domagkstraße präsentiert, was zu seiner Zusammenarbeit